43. Deutscher Genealogentag 1991

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **- (1992)**

Heft 41

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dem Bericht des Kassiers entnehmen wir:

Erfreulicherweise können wir dieses Jahr unseren Mitgliedern hinsichtlich der

Einzahlung der Mitgliederbeiträge

ein sehr gutes Zeugnis ausstellen. Es hat sich offensichtlich gelohnt, im Frühjahr allen Einzelmitgliedern in der Schweiz, welche keiner Sektion angeschlossen sind, eine formelle Rechnung zu senden. Die allermeisten Empfänger haben den beigefügten Einzahlungsschein dazu benützt, uns die Fr.40.-- für das laufende Jahr innert nützlicher Frist zu überweisen.

Die noch wenigen übrigen Mitglieder, welche unseren Einzahlungsschein noch auf ihrem Schreibtisch liegen haben, werden sich beim Lesen dieser Zeilen an ihre Pflicht erinnern und das Versäumte bei nächster Gelegenheit nachholen.

Der Kassier konnte sich auch dieses Jahr wieder darüber freuen, dass eine grössere Anzahl unserer Mitglieder den obligatorischen Jahresbeitrag aufgerundet haben. Er konnte über Fr. 1'000.-- auf das Konto "Freiwillige Spenden" verbuchen.

Als Spender seien erwähnt:

Alder Bruno, Amrein Jacqueline, Bareiss Eugen, Basler Konrad, Büchi Walter, Bührer Hans, Dürst Arthur, Fevez Pierre-Ives, Gantenbein Bartholome, Graf Werner, Haas Theo, Hartmann Friedrich, Henzi Donald, Krijbolder Bernard, Krutina-May Maria, Lendenmann Jakob; Leuzinger Therese, Maegli Rudolf, Michael Peter, Müller Hugo, Moor Rudolf, Noser Othmar, Raimar Wolfgang, Rezzonico Erica, von Salis Rodo, Somandin Reinhold, Schaufelberger Erwin, Schneider Hans, Stadelmann Albert, Stirnimann Jos., Sturzenegger Giacumin, ten Houten de Lange Christian, Vieli Taddeo

Allen Spendern ein ganz herzlicher Dank!

---

43. Deutscher Genealogentag 1991

Vom 13. bis 16.09.1991 fand in Giessen an der Lahn der 43. Deutsche Genealogentag statt. Diese jährlich einmal im Herbst stattfindende, durch die Deutsche Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e.V. (DAGV) getragene Tagung wurde diesmal durch die Hessische familiengeschichtliche Vereinigung aus Anlass der 70jährigen Bestehens der Gesellschaft ausgerichtet. Deren Ortsgruppe Giessen unter der Leitung von Herrn Henkel hatte die Tagung bestens vorbereitet, sowohl was die Vorträge als auch die Exkursionen angeht.

Die Veranstaltung dient in erster Linie dem Erfahrungsaustausch der deutschen Genealogen. Als mehrjähriger Besucher des Genealogentags trifft man immer wieder auf vertraute Gesichter. Obwohl grundsätzlich auch Schweizern offen, war dieses Jahr neben dem Berichtenden lediglich das Ehepaar Walthert, er Obmann unserer Luzerner Sektion, aus der Schweiz angereist, bei einer Beuscherzahl von insgesamt doch über 220 Teilnehmern. In vergangenen Jahren war die Schweiz auch schon besser vertreten gewesen. Auch waren Gäste aus Österreich, Schweden, Belgien und den Niederlanden anwesend. Besonders erfreulich war die grosse Zahl der Teilnehmer aus der ehemaligen DDR. Es ist erstaunlich, wie schnell dort die etwas stiefmütterlich behandelte Genealogie aus ihrem Versteck gekommen ist. Über zwei Drittel der Anwesenden dürfte man dem Rentenalter zuordnen, wobei deutlich mehr junge Gesichter zu finden sind als in früheren Jahren.

Vorträge über "Giessen in Vergangenheit und Gegenwart", über "Justus von Liebig, sein Leben und Wirken", über "Wilhelm Conrad Röntgen" und über die Geschichte der organisierenden Vereinigung gehörten ebenso zum Programm wie Exkursionen entweder ins Kloster Arnsburg und die ehemalige Residenzstadt der Fürsten von Solms-Hohensolms-Solms oder in die alte Stauferstadt Friedberg am Samstag nachmittag und am Sonntag entweder über Kloster Altenberg, Wetzlar, Braunfels und Greifenstein, oder über Münzenberg, Büdigen und Gelnhausen. Diese Ausflüge werden in aller Regel nicht so reich besucht wie der erste, stationäre Teil der Veranstaltung.

Neben den oben genannten Veranstaltungen dient der Genealogentag vor allem auch den Treffen verschiedener Mitgliedervereine und Interessengruppen. So hält regelmässig z.B. der Herold ein Treffen im Rahmen des Genealogentages ab, ebenso findet die Jahreshauptversammlung der DAGV statt. Weitere Treffen veranstalten die Arbeitsgemeinschaft Ostdeutscher Familienforscher, der Arbeitskreis "Forscherkontakte", die Arbeitsgemeinschaft mitteldeutsche Familienkunde, die Gruppe Familien- und Wappenkunde um Bundesbahn-Sozialwerk.

Besondere Erwähnung verdienen auch die Computergenealogen, die inzwischen schon seit mehreren Jahren eine "Sondertagung Computergenealogie" während des Genealogentages organisieren. Hier finden sich in der Regel alle namhaften Anbieter von Genealogieprogrammen ein, die für ihre Produkte werben. Man kann testen, vergleichen, und natürlich bestellen. Auch die Redaktion der "Computergenealogie" ist immer vertreten. Das Gespräch mit anderen Computeranwendern hilft ebenfalls, das richtige Produkt auszuwählen, oder eben gar keins, wenn keines den Ansprüchen genügt. Zum ersten mal wurde auch eine genealogische Mailbox vorgestellt.

Auch trifft sich jedes Jahr inzwischen eine Gruppe von Berufsgenealogen, ohne allerdings als offizielle Untertagung zu firmieren, da kein eigentlicher Verband der Berufsforscher existiert. Reges Interesse fand jedoch die Anregung, endlich einen solchen Berufsverband zu gründen. Über diese Anregung hinaus konkretisierte sich der Wunsch jedoch nicht. Man wird bezüglich konkreter Ergebnisse doch den nächsten Genealogentag abwarten müssen.

Neben den üblichen Grussworten wurden einige Neuerungen der deutschen genealogischen Landschaft vorgebracht: Änderungen an der Spitze des renomiertesten deutschprachigen genealogischen Verlags, Degener & Co., desen neuer Inhaber jetzt Manfred Dreiss ist. Auch dieser Verlag war neben dem wohl zweitwichtigsten Verlag, dem C. A. Starke Verlag, mit einem grossen Büchertisch vertreten. Von hier ist auch das Erscheinen des ersten Bandes des Bestandsverzeichnisses der Zentralstelle für Genealogie in Leipzig zu berichten, der die dort lagernden, meist mikroverfilmten (und in weiten Teilen im Original nicht mehr vorhandenen) Kirchenbücher der ehemaligen Ostgebiete aufführt.

Leider ist wegen der vielen Sondertreffen und des satten Veranstaltungsangebots mit oft parallelen Veranstaltungen das Programm ziemlich überladen. Vor allem fehlt es an unbedingt nötiger Zeit für den persönlichen Austausch in Gesprächen, zu dem meist nur während der Essenspausen und der Exkursionen Zeit bleibt.

Etwas bedauerlich erschien mir die geringe Bereitschaft der meisten Genealogen, sich den politsichen Veränderungen anzupassen. So wird von den für diese Regionen zuständigen Fachverbänden immer noch an der alten Begrifflichkeit von "Ostdeutschland" (dür die ehemaligen Ostgebiete) und "Mitteldeutschland" (für die ehemlaige DDR) festgehalten und zwar mit einer Vehemenz, die nicht nur eine sachliche Diskussion unmöglich macht, sondern auch für viele nicht nur unverständlich, sondern auch verwirrend ist, wenn z.B. das bis zur deutschen Ostgrenze reichende Gebiet als "Mitteldeutschland" apostrophiert wird und es darüber hinaus noch ein "Ostdeutschland" geben soll. Ausländische Genealogen verstehen das nicht mehr. Hier wird man wohl noch den Generationswechsel abwarten müssen.

Der 44. Deutsche Genealogentag findet vom 11. bis 14.09.1992 in Eisenach statt. Es wäre zu wünschen, dass auch die Schweiz mehr vertreten wäre.

Manuel Aicher